

MUS

# FALTER



Oktober 2005

# Hallo zusammen

«Herbst, die Blätter fallen...» So beginnt das besinnliche Gedicht eines bekannten Poeten. Wir alle freuen uns natürlich auf einen (hoffentlich) schönen Herbst, nachdem uns der Sommer 2005 leider nicht allzu viele sonnige Tage beschert hat. Und wenn nicht, dann helfen vielleicht die Worte eines weniger bekannten Verseschmieds weiter: «Ob Sonne oder Regenwetter, sehr gerne ich im Falter blätter'...»

Michel Huber, der seit mehreren Jahren dafür sorgt, dass der Falter eine lesenswerte Zeitschrift ist und bleibt, weilt im Moment in den Ferien und gönnt sich eine kleine Auszeit. Für diesen Falter übernehme deshalb ich Michels Stellvertretung. Ab November schwingt dann wieder er das Falter-Szepter.

Einfach ist der Job übrigens nicht, den Michel hier jeden Monat macht. Ob noch in letzter Minute verzweifelte Bettel-Mails an potenzielle Autorinnen und Autoren geschickt werden müssen oder ob noch fünf Sekunden vor Redaktionsschluss einzelne Korrekturen anzubringen sind: Es gibt immer etwas zu tun. Deshalb an dieser Stelle ein grosses Lob an Michel, der sich durch die mit der Falter-Produktion verbundene Hektik nie aus der Ruhe bringen lässt. Herzlichen Dank auch an alle anderen Mitglieder, die sich immer wieder die Zeit nehmen, Beiträge für den Falter zu verfassen. Eure Artikel und Berichte (z.B. über lokale MUS-Anlässe) sind übrigens immer willkommen...

Nachdem sich der letzte Falter dem Thema «Architektur» gewidmet hat, steht diese Ausgabe unter dem Motto «bunter Herbst». Böse Zungen mögen sagen, das sei einfach eine Ausrede, weil mir kein eigentliches Schwerpunktthema eingefallen ist. Stimmt. ;-)

Auch der Einwand, bei einer Zeitschrift, die auf Farbdruck verzichtet, von «bunt» zu sprechen, sei nun doch etwas gewagt, könnte aufkommen. Allerdings ist ja auch Apple derzeit daran, die letzten farbigen iPods aus dem Sortiment zu nehmen. Würdiges Weiss und schickes Schwarz treffen offenbar den modischen Nerv der Zeit, und der MUS-Falter war dieser ja schon immer etwas voraus. Auf Farbe zu verzichten muss schliesslich nicht heissen, farblos zu sein.

Das Adjektiv «bunt» widerspiegelt in einem gewissen Sinne auch die Zusammensetzung von MUS. Da gibt es alte Mac-Häsinen und –Hasen in unserem Verein, Neueinsteiger, Leute aus der Publishing-Szene, Schüler, Studierende, Konvertiten aus der Windows-Welt oder einfach «nur» Mac-Interessierte. Schön, dass sich bei MUS Menschen aus den verschiedensten Bereichen treffen und austauschen können.

Fast genauso vielfältig wie die Menschen in unserem Verein ist die Palette an Produkten, die Apple mittlerweile anbietet. Nachdem die Firma aus Cupertino in den letzten Jahren mit dem iPod nicht nur den MP3-Player zum trendigen Lifestyle-Produkt gemacht und nebenbei in Sachen Online-Musik mit iTunes die Führungsrolle übernommen hat, gibt es nun sogar das iTunes-Handy. Dieses ist zwar eigentlich von Motorola, aber Apple, in Form der iTunes-Software, steckt eben irgendwie auch mit drin. Und wer weiss, vielleicht kommt ja eines Tages doch noch ein hundertprozentiges Apple-Mobiltelefon.

Diesen Herbst beglückt uns Steve Jobs' Firma mit einem neuen Mitglied der iPod-Familie. iPod mini ade. Die Mittelposition zwischen dem «klassischen» iPod und dem Junior iPod Shuffle wird neu besetzt. Der neue iPod nano sorgt zudem dafür, dass die Palette an MP3-Playern, die Apple anbietet, optisch etwas einheitlicher daherkommt, sieht er doch aus wie eine geschrumpfte Version seines grösseren Bruders. Gut klingen soll er übrigens auch, zumindest lassen erste Berichte darauf schliessen. Erste Details zum nano und zu Motorolas iTunes-Mobiltelefon findet ihr in diesem Falter. Daneben stellt euch PJ Wassermann das neue Final Cut Studio vor. Nicht fehlen dürfen unsere bewährten HotSpots und weitere Beiträge rund um Apple.

A propos Lifestyle und Ästhetik: Puristen werden einwenden, dass die Optik von Hardware und Software eigentlich zweitrangig ist, Hauptsache, alles funktioniert. Das stimmt zwar, aber bei Mac-Usern hatte das attraktive Äussere, ob nun bei der Hardware oder beim Erscheinungsbild des Betriebssystems, schon immer einen gewissen Stellenwert. Und wenn ich mit Computer, MP3-Player und Betriebssystem zufrieden bin, dürfen diese durchaus auch etwas «schöner» daherkommen.

Betrachtet man die seit einigen Jahren von Apple verfolgte (und erfolgreiche) Strategie, auch ausserhalb des ursprünglichen Kerngeschäfts (Computer, Betriebssysteme, Software) Fuss zu fassen, drängt sich die Frage auf, welche Überraschungen der Technologiekonzern aus Cupertino in den nächsten Jahren noch zu bieten hat. Nicht immer waren Apples Produkte erfolgreich (z.B. der PDA Newton, der mit Pauken und Trompeten unterging), und einige der taktischen Schritte, mit denen Steve Jobs jeweils Kunden und Konkurrenten überrascht, kommen bei der Mac-Gemeinde nicht immer gut an. Apples baldiger Switch auf Intel-Prozessoren beispielsweise macht zwar in technischer Hinsicht Sinn, stösst aber bei vielen eingefleischten Macianern auf gewisse Widerstände. «Jahrelang war ich froh und sogar etwas stolz, keinen Intel-Rechner zuhause stehen zu haben und nun das! Da kann ich mir ja gleich einen PC kaufen!»

Solche und ähnliche Aussagen habe ich in der letzten Zeit einige gehört. Gemach, gemacht: Nur wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit. Apple sieht in der Strategie, den Macs ein neues Innenleben zu verpassen, die Chance, auch in Zukunft die Rechner mit dem komfortabelsten und benutzerfreundlichsten Betriebssystem anzubieten. Und ist es wirklich so wichtig, mit welchem Prozessor der Mac werkelt? Solange das Betriebssystem auf der Höhe der Zeit bleibt, einfach zu bedienen ist und eine grosse Auswahl an guter Software zur Verfügung steht, werde zumindest ich neuen Computern aus dem Hause Apple nicht argwöhnisch unter die (sicher auch in Zukunft attraktiv designte) Haube schauen. Viel wichtiger sind mir da ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und Geräte, mit denen ich produktiv arbeiten kann. Und hier hat Apple immer noch die Nase vorn. Hoffen wir, dass das noch lange so bleibt und dass sich der Wechsel zu Intel positiv auf Preise und Softwareangebot auswirkt. Schliesslich schläft die Konkurrenz ja auch nicht. Zum Schluss nochmals eine (zutreffende) Binsenweisheit: Die einzige Konstante ist der stete Wandel. Wie geht es weiter bei Apple? Ich bleibe gespannt...

Viel Spass mit dem neuen Falter!

*Marco Fava*

## KaZaA geht es an den Kragen

Ein Australischer Gerichtshof verurteilte Sharman Networks, die Entwickler von KaZaA, dazu, 90 Prozent der Prozesskosten zu tragen und innert 60 Tagen einen Filter einzurichten, der geschütztes Material erkennt und aussortiert. Seit geraumer Zeit beschäftigen sich Gerichte mit der Frage, wer nun dafür verantwortlich ist, wenn urheberrechtlich geschütztes Material auf Tauschbörsen getauscht wird, Entwickler oder Nutzer? Für KaZaA liegt die Schuld beim Nutzer, denn dieser habe die Verantwortung, das Gesetz nicht zu übertreten. Der Chef der deutschen Phonoverbände, Gerd Gebhardt, bezeichnet das Urteil als richtungsweisend und lobt es in den höchsten Tönen.

## LCD, Plasma und SED

Während zwei Bildschirmtechnologien - LCD und Plasma - den Markt für sich zu gewinnen versuchen, schleicht sich schon eine neue Entwicklung an. Das neue SED-Verfahren von Toshiba und Canon weist ein sehr hohes Kontrastverhältnis von 100'000:1 auf und benötigt dennoch nur 1/3 des Stromes eines normalen LCD-Displays. Der erste Prototyp mit einer Bildschirmdiagonale von 50" und einer Auflösung von 1920x1080 soll bald vorgestellt werden. Hier erfahren Sie mehr über die Technologie:

[www.canon.com/technology/display](http://www.canon.com/technology/display)

## eBay schluckt skype

In einer Pressemitteilung gab eBay den Kauf der Internet-Telefonie-Software Skype bekannt.



Als Preis nannte eBay 2,6 Milliarden US Dollar. Für eBay eröffnen sich mit dieser Technologie ganz neue Anwendungen, so könnten Käufer und Verkäufer ohne Probleme direkt miteinander kommunizieren. Skype ist die am weitesten verbreitete Software für Internet-Telefonie und wurde bisher mehr als 50 Millionen mal heruntergeladen.

## 18 Prozent interessiert an iTunes-Phone

Eine Umfrage unter 200 Personen hat ergeben, dass 18 Prozent der Befragten sich für ein iTunes-Mobiltelefon interessieren. Der Markt für Handys ist 13 mal grösser als der für MP3-Player, dies kann für Apple einen ähnlich grossen Erfolg wie mit dem iPod bedeuten. Eine längere Partnerschaft zwischen Apple und Motorola scheint unwahrscheinlich. Eher arbeite Apple an einem eigenen iPhone.



## 32 GB Flash-Speicher

Samsung hat einen NAND-Speicherchip mit 16 Gigabit fertiggestellt. Bei der Verwendung von 16 solcher Chips in einer Flashkarte kann somit eine Kapazität von 32 GB erreicht werden. Der neue Chip ist zudem auch um 25% kleiner als sein Vorgänger mit 8 Gigabit. Dies wurde durch Einsatz der modernen 50-Nanometer-Technik erreicht. In der zweiten Hälfte des Jahres 2006 soll der Chip in Massenproduktion gehen.

## Nikon: Wi-Fi Kamera

Einen weiteren Schritt gegen den Kabelsalat macht Kamerahersteller Nikon. Die zwei neu präsentierten Digitalkameras kommen in der Standard-Ausstattung mit einem Wireless-LAN Modul. Die Bilder werden somit nicht mehr mit einem Kabel auf den Computer übertragen, sondern drahtlos via W-LAN. Das Übertragen eines Bildes kann, je nach Auflösung, bis zu acht Sekunden dauern. Dabei ist es möglich, die aufgenommenen Bilder direkt auf der Festplatte eines Computer zu speichern, so dass der Kameraspeicher lediglich als Buffer, also als Zwischenspeicher, dient. Die Modelle Coolpix P1 und P2 kommen als erste Kameras mit dieser Technologie. Beide kommen mit einem 3,5-fachen optischen Zoom und einem 2,5" grossen Display. Die P1 macht Bilder mit bis zu acht Megapixeln, die P2 mit bis zu fünf. In den USA wird die P1 550 und die P2 400 Dollar kosten.

## Mac OS X via Kiefermuskel steuern

Für motorisch eingeschränkte Personen ist das Bedienen eines Computer fast eine unmögliche Sache. Doch nun hat das holländische Unternehmen AssistiveWare ein Eingabegerät - das SwitchXS - vorgestellt, das mit den Kiefermuskeln gesteuert wird. Mit SwitchXS, KeyStroke und der Mac OS X Sprachausgabe können behinderte Menschen nun einen Computer bedienen. Videos dieser eindrücklichen Technologie gibt es hier zu sehen:

[www.assistiveware.com/videos.php](http://www.assistiveware.com/videos.php)

## iPod nano zerlegt

Was fast alle Apple-Geräte hinter sich haben, wird auch dem iPod nano nicht vorenthalten: Apples neues Kind wird seziiert. In der Galerie sind zahlreiche Aufnahmen der Einzelteile zu sehen, so der Akku, das Display, die Hauptplatine, der Flashspeicher etc. Die Galerie ist hier zu sehen: [pc.watch.impress.co.jp/docs/2005/0908/nano.htm](http://pc.watch.impress.co.jp/docs/2005/0908/nano.htm)

## iPod nano: Weniger Verkäufe als Erwartet

Die Verkaufszahlen des iPod nano liegen weit unter den erwarteten Zahlen. Viele Apple Stores haben gerade mal einen Viertel der gelieferten iPods verkauft. Bei den Kunden ist der schwarze nano wesentlich beliebter als der weisse.

Die Quote liegt bei 5:1, teilweise sogar bis zu 8:1. Damit hat Apple nicht gerechnet und hatte deshalb mehr weisse nanos produziert. American Technology Research meint, auch wenn der iPod nano ein grossartiges Produkt sei, müsse noch einiges verbessert werden, speziell bei der Preisgestaltung. Möglicherweise hat Apple auch, um Engpässe zu vermeiden, bewusst mehr iPods an die Händler geliefert.



Sean Wassermann

# Final Cut Studio

Die Videoschnitt-Software Final Cut Pro hat in den letzten Jahren eine Revolution in der Branche ausgelöst: kreative Unternehmer konnten dank Apple erstmals für relativ wenig Geld ein eigenes Video-Business auf die Beine stellen. Während früher ein Schnittplatz Hunderttausende von Franken gekostet hat, waren nun nur noch ein PowerMac, ein Hochqualitäts-TV-Monitor, eine Video-Kamera und Final Cut Pro notwendig. Zudem arbeitete FCP von Anfang an in hervorragender Qualität und mit grosser Benutzerfreundlichkeit.

Nun hat Apple nachgedoppelt: das neue Final Cut Studio vereinigt Final Cut Pro 5, das Animationsprogramm Motion 2, die für Video optimierte Musiksoftware Soundtrack Pro und schliesslich DVD Studio Pro 4 für das Authoring von DVDs zum günstigen Preis von Fr. 1'799.-, der früher allein schon für FCP zu berappen war.

## Final Cut Pro 5

Auf den ersten Blick hat sich nicht viel geändert, denn bereits in der letzten Version war FCP fähig, mit den neuen hochauflösenden TV-Formaten umzugehen. Doch unter der Haube ist viel passiert:

- Alle gängigen Formate von High Definition Video (HDV) werden von nun FCP5 unterstützt - von DV und SD über DV-CPRO HD bis hin zu vollständig unkomprimiertem 10Bit-HD-Video.
- Bei der Überspielung von HDV via FireWire auf die Harddisk und wieder zurück auf die HDV-Kamera entsteht keinerlei Qualitätsverlust.
- Neu unterstützt werden die Panasonic P2 Geräte, die mit Harddisk-Aufzeichnung anstelle von Bändern arbeiten.
- Material von mehreren Quellen kann

gleichzeitig angezeigt und in Echtzeit geschnitten werden. Im Mehrkamera-Modus sind bis zu 128 Video-Quellen möglich.

- Das neue Dynamic RT Extreme passt Bildqualität und Bildraten spontan der CPU-Leistung an, um einen optimalen Kompromiss bei der Darstellung zu realisieren. Die Einstellungen können vom Benutzer definiert werden. Die Qualität des Videomaterials wird dabei natürlich nicht angetastet.
- Im Audio-Bereich sind nun bis zu 24 Kanäle mit hochauflösendem 24Bit- und 96kHz-Audiomaterial möglich. Neu können in FCP5 auch die externen Steuerungspulte verwendet werden, die sich bei LogicPro bereits grosser Beliebtheit erfreuen. So können die Lautstärken der einzelnen Audio-Kanäle bequem mit richtigen Fadern verändert werden - auch mehrere gleichzeitig - anstatt mit der Maus mühsam heranzufummeln.
- Hochauflösendes Video verbraucht sehr viel Platz auf der Harddisk. Wer schon einmal zugeschaut hat, wie schnell beim Video-Import die Gigabytes auf der HD wegschmelzen, wird sich über die optimierte Xsan Unterstützung freuen, mit der ganze Teams gleichzeitig auf Harddisk-RAIDs zugreifen können.

## Motion2

Schon Motion 1 brachte riesige Fortschritte bei der Erstellung von Grafik- und Video-Animationen: erstmals war es auf einem Personal Computer möglich, in Echtzeit zu arbeiten und nicht endlos auf das Rendern einer Sequenz zu warten, nur um dann diverse Fehler festzustellen und in die nächste Runde zu gehen. Motion 1 stürzte zwar immer wieder mal ab, war aber eine riesige Erleichterung für jeden, der mehrere Vi-

deo-Ebenen kombinieren («Compositing») oder abgefahrene Video-Effekte kreieren wollte, zum Beispiel für Musik-Videoclips.

## Neu in Motion 2:

- 32Bit-Float-Rendering erzeugt höchste Farbgenauigkeit, beseitigt streifenförmige Bildfehler (Banding) und optimiert sogar die Qualität beim Rendern in 8Bit-Formate.
- Replikator heisst ein neues Design-Werkzeug, mit dem mehrere Kopien einer Grafik, einer Form oder eines Films generiert und in psychedelischen Mustern animiert werden können. Es entstehen wellenartige Animationen entlang Gittern, Wirbeln, Explosionsformen oder beliebigen benutzerdefinierten Anordnungen.
- Motion 2 hat mehr als 500 Filter, Effekte und Partikelvoreinstellungen an Bord. Filter wie «3D-Rotation», «Extrudieren» und «Vignette», Generatoren wie «Ätzmittel» und «Membran» und dutzende neuer Partikelvoreinstellungen laden zum Spielen ein.
- Motion 2 wird wohl auch in Clubs und an Live-Konzerten Einzug halten, denn nun kann ein MIDI-Keyboard oder auch ein MIDI-Sequencer wie LogicPro als Steuerung von Motion genutzt werden - Motion lässt sich spielen wie Musikinstrument.
- Motion 2 kann als Teamplayer zusammen mit Adobe After Effects verwendet werden.

## DVD Studio Pro 4

Das DVD-Format hat sich sehr schnell zum Standard für die Präsentation von Video-Arbeiten entwickelt, was vor allem dem Programm DVD Studio Pro und der frühen Integration von DVD-Brennern in Macs zu





verdanken ist. Mit dieser Software kann jeder Mac-User professionelle DVDs in PAL oder NTSC erstellen und hat dabei Kontrolle über die kleinsten Details.

#### Neu in DVD Studio Pro 4:

- Inhalte in HD-Auflösung sind nun möglich. Das zeitaufwendige Codieren des Video-Materials ins DVD-Format kann übers Netzwerk verteilt werden.
- Der integrierte Encoder «Dolby Digital Professional» (AC-3) ermöglicht professionelle Soundqualität.
- Profis, die die Grenzen der DVD ausloten wollen, können mit VTS-Zuordnung die Wiedergabeleistung optimieren und mit GPRM Partitionierung besonders interaktive DVDs realisieren.
- Die HD-Vorschau in Echtzeit auf einem zweiten Apple Cinema Display ist möglich, sowie das Vorhören des Surround-Sounds auf einem externen Dolby Digital (AC-3) Decoder.

#### Soundtrack Pro

Einzig bei Soundtrack Pro ist noch alles beim alten geblieben. Nach wie vor ist diese Software eine willkommene und sehr praktische Hilfe, um mit über 5.000 Apple Loops schnell eine überzeugende Filmmusik zu generieren. Die Musik ist dann zwar nicht wirklich exklusiv, da alle anderen Soundtrack-Anwender aus demselben Fundus an professionell eingespielten Loops schöpfen, doch die Komposition von exklusiver Filmmusik ist sehr teuer und liegt nicht bei jedem Videoprojekt drin. In Soundtrack Pro sind über 50 Effekt-Plugins der Audioproduktions-Software Logic Pro 7 integriert.

Allein schon die Verpackung ist imposant. Ein Meisterwerk der Cartonnage-Kunst, das aber nicht, wie so oft bei Software, viel Luft und wenig Inhalt umschliesst, sondern das prall gefüllt ist mit neun CDs/

DVDs, die insgesamt 19.3GB auf der Hard-disk belegen, sowie mit acht Handbüchern und einer Broschüre. Das ist nicht nur eine



äußerst beeindruckende Software-Suite, die den ganzen Video- und DVD-Produktionsbereich abdeckt - das ist ein vollständiger Studiengang.

*PJ Wassermann (fav)*

## Apple News

Das Schönste vorweg. Es gibt einen neuen iPod namens nano, leicht, dünn, klein und mit einem Farbdisplay. Dies und vieles mehr wurde in San Francisco anfangs September vorgestellt. Bei meinem Aufenthalt in Boston werde ich den iPod nano sicher zu Gesicht bekommen, ebenso das iTunes-Handy ROKR. Der iTunes Store ist weiter auf dem Vormarsch. So hat er zum Beispiel mittlerweile einen Marktanteil von 80% in England. Die exklusiv vertriebenen und in allen iTunes Stores erhältlichen «Harry Potter»-Hörbücher (nur in englischer Sprache) werden den Erfolg noch steigern. Doch nun im Detail:

#### Apple stellt iPod nano vor

Der neue Spross der iPod-Familie ist dünner als ein Bleistift und weniger als halb so



gross wie ein vergleichbarer Digital Music Player. Er besitzt ein ultraleichtes Design mit einem Farbdisplay, ein Click Wheel und hat eine Kapazität von bis zu 1.000 Songs oder 25.000 Fotos. Der iPod nano ist ab sofort als 4 GB Modell für CHF 369.- inkl. MwSt. und als 2 GB Modell für CHF 289.- inkl. MwSt. erhältlich, wahlweise in weisser oder schwarzer Farbe.

Zudem gibt es zum nano spezielles Zubehör wie beispielsweise die Lanyard Kopfhörer, deren Kabel in das Trageband integriert sind, sodass Musikliebhaber ihren iPod um den Hals tragen können, ohne von Kopfhörerkabeln gestört zu werden. Ebenfalls optional erhältlich ist ein Set an Tubes in den Farbtönen Pink, Purple, Blue, Green und Clear, die den iPod auf attraktive Weise schützen und dennoch die

volle Bedienbarkeit aller Funktionen wie beispielsweise die des Click Wheels gewährleisten. Optionale Armbänder in den Farben Gray, Pink, Blue, Red und Green erlauben es, den MP3-Player als ultimatives Mode- und Sport-Accessoire zu tragen.

Da der iPod nano den selben 30-Pin-Dock-Connector aufweist, den die anderen iPods haben, ist es möglich, einen grossen Teil der über 1.000 Zubehörprodukte zu verwenden, darunter Lautsprechersysteme und Auto-Einbaulösungen, die für das eigene Musikprogramm zuhause oder unterwegs im Auto sorgen.

Mehr als 1.000 Zubehörprodukte sind mittlerweile für den iPod erhältlich. Der iPod-Zubehör-Markt floriert – mit über 21 Millionen verkauften iPods und einer Vielzahl an Unternehmen, die eine breite Palette an Produkten für den iPod, von exklusiven Taschen über Lautsprechersysteme bis hin zu Auto-Einbaulösungen, anbieten. Über 700 bereits erhältliche oder noch in Entwicklung befindliche Produkte wurden bislang im Rahmen des "Made for iPod"-Programms zertifiziert. Das Logo signalisiert dem Kunden, dass ein elektronisches Zubehörprodukt speziell für den iPod entwickelt wurde und gewährleistet, dass die Spezifikationen von Apple eingehalten werden.

### iTunes in der neuen Generation

Apple hat mit iTunes 5 eine neue Version der Digital Music Jukebox Software mit integriertem Online-Musikdienst vorgestellt, die neben neuen Funktionen auch eine überarbeitete Optik mit sich bringt. Zu den Neuerungen von iTunes 5 zählen eine neue Suchleiste (Search Bar), die es einfacher machen soll, gesuchte Titel zu finden. Neu hinzu kommt die Möglichkeit, Abspiellisten in Ordnern zu organisieren oder Smart Shuffle, eine Funktion, um den «Grad der Zufälligkeit» des zufälligen Abspielens von Songs zu beeinflussen. Windows-Anwendern bietet iTunes 5 nun die automatische Synchronisation von Kontakten und Kalendern von Outlook und dem iPod. Der iTunes Music Store verfügt nun über eine Kindersicherung und sogar Plattenkritiken werden neu angeboten. Der Katalog umfasst im US iTunes Music Store mittlerweile mehr als 2 Millionen Songs und ist damit das grösste Online-Musikangebot weltweit.



### Exklusiv im iTunes Music Store:

Die komplette Harry Potter Hörbuch-Serie in englischer Sprache ist ab sofort exklusiv im iTunes Music Store verfügbar. Zum ersten Mal überhaupt ist jedes Buch der Reihe, inklusive dem neuesten Band «Harry Potter und der Halbblutprinz» (kann vorbestellt werden), zum digitalen Download verfügbar. Kunden haben die Möglichkeit, Einzelbände oder das komplette Harry Potter Digital Box Set inklusive eines farbigen digitalen Booklets und bisher unveröffentlichten Lesungen von J.K. Rowling zu erwerben. Darüber hinaus gibt es für Harry Potter-Fans das Harry Potter Digital Box Set zusammen mit der Special Edition des 20GB iPod mit eingraviertem Wappen der Zauberschule Hogwarts.



### iTunes Handy von Motorola

Motorola und Apple haben heute das weltweit erste Handy mit iTunes präsentiert. Mit dem neuen Motorola ROKR («Rocker» gesprochen) können Musikkonsumenten bis zu 100 ihrer Lieblingslieder bequem von ihrer iTunes Jukebox auf dem Computer auf das Mobiltelefon übertragen. Das Handy lässt sich über einfache Menüs bedienen. Über eine separate Musiktaste kann man per Knopfdruck von Musikhören auf Telefonieren umschalten und umgekehrt.

*Michel Huber (fav)*

Kommentar

### Apple gibt Vollgas auf allen Ebenen

Apple trifft den Nerv der Zeit. Was die Entertainment-Welt angeht, kommen Schlag auf Schlag neue Ideen aus der Küche der Entwickler. Der iPod nano ist mit Sicherheit ein weiterer Verkaufsschlager in den Läden weltweit. Die Angst, dass damit die seriösen Märkte vernachlässigt werden, scheint unbegründet. Gleichzeitig hat sich ja Apple beispielsweise für die neuen Intel-Prozessoren entschieden, und gleich nach der Ankündigung der neuen iPods auch noch eine neue Serie von XRAID Speicherlösungen angekündigt. 76 Peta-

bytes an Xserve RAID Speicherkapazität wurden in den letzten 2 Jahren ausgeliefert (wie viele Nullen hat das bloss?). Somit ist in allen Bereichen etwas los bei Apple, auch in den hochprofessionellen Sektoren.

### iPod zum Xten

Man kann ihn beschreiben, so lange man will, nur wer ihn berührt wird wissen, wie sich das neueste Baby der iPod-Serie anfühlt: nano ist süss, nano ist hätzig, nano ist klitzeklein, nano passt sogar in die engen Jeanstaschen einer Dame und trägt dort kaum mehr auf als eine Kreditkarte. Klein und federleicht, fast zerbrechlich, präsentiert er sich in edlem Schwarz oder auch in coolem Weiss und lässt sich mit speziellen Überziehern (ja, daran erinnern die Gummianzüge ein wenig, sorry...) in einen farbigen Individualisten verwandeln.

### Handy-Boom

Das (eigentlich lang erwartete) Handy mit iTunes-Applikation kommt von Motorola. In der Schweiz wird es im letzten Quartal 2005 über verschiedene Anbieter auf den Markt gelangen. ROKR ist ein nicht besonders gestyltes Handy mit Motorola-Design – das einzig edle daran ist die weisse Farbe. Das ganze übrige Telefon ist ein ganz normales Motorola-Teil, einzig iTunes ist speziell daran. Dreiband für weltweiten Empfang, Bluetooth, Kamera. Nun, persönlich warte ich auf ein etwas gestylteres Modell...

### Apple zusammen mit anderen Brands

Gleichzeitig hat sich Apple auf ganz verschiedenen Ebenen mit neuen Partnern zusammengetan. Brands wie Motorola für die neuen iPod-Handys (ROKR), Harry Potter in der iTunes-Bibliothek, exklusive Songs von Madonna, namhafte Automarken für den Einbau von iPod-Lösungen (von Nissan bis VW, von Mercedes bis Audi), überall scheint Apple jetzt die Fühler auszustrecken, um die momentane Stärke im Bereich der Unterhaltungselektronik auch in solchen Joint Ventures auszunutzen. Den Usern kann das mehr als recht sein, stärkt es doch schon ungemein das Selbstbewusstsein eines alten Macianers zu wissen, dass selbst Edel-Automarken iPod-Zubehör anbieten!

*Jeannette Derrer (fav)*

# Apples Mighty Mouse

Apple hat mit der Mighty Mouse (gemäss Wörterbuchübersetzung: «mächtige Maus»), nach eigenen Aussagen eine Computermaus der nächsten Generation mit innovativen Features vorgestellt. Damit kann sich ein Mac noch einfacher und komfortabler bedienen lassen.

Nun, warum erst jetzt, wieso wartet Apple so lange, bis endlich eine eigene Mehrtastenmaus auf den Markt kommt? Oder war das Bedürfnis der AnwenderInnen nach einer solchen bisher einfach zu gering? Manchmal lässt sich meine Vermutung fast wie eine Prophezeiung deuten. Einmal eine Taste, immer nur eine Taste. Nur so genial wie beinahe banale Mäuse mit bloss einer Taste. Und dies, obwohl andere Hersteller mit Superlativen glänzen wollten. Etwa so: «Unsere Maus hat 235 programmierbare Funktionen auf 85 Tasten und etwa 33 Scrollräder; für jeden Fehler eines; wir hatten noch mehr Räder vorgesehen, leider reichte der Platz nicht mehr, und, und, und...»



Die Mighty Mouse ist die erste Mehrtasten-Maus mit der Einfachheit einer Eintasten-Maus, die sowohl als Ein- als auch als Mehrtasten-Maus konfiguriert werden kann. Diese Maus verfügt über eine nahtlose Oberfläche mit programmierbaren Berührungssensoren, die als Tasten fungieren. Mit einem einfachen Klick

auf die obere rechte bzw. linke Seite der Maus können beispielsweise die Kontextmenüs von Mac OS X oder andere Anwendungen zugänglich gemacht werden. Die beiden anderen Tasten werden durch Druck auf den Scrollball bzw. die Seiten der Maus aktiviert. Mit dem neuartigen Scrollball, über den in jede Richtung gescrollt werden kann; vertikal, horizontal und sogar diagonal; werden natürliche und flüssige Bewegungen erlaubt. Perfekt für Anwendungen wie Webseiten und Fotos, Videobearbeitung oder Musikproduktion.

Interessant ist, dass Apple diese Maus nicht nur den Nutzern von Macs zugänglich macht, sondern auch für Windows 2000 und XP anbietet. Dies sieht theoretisch auf den ersten Blick lächerlich aus, gibt es für das Win-Betriebssystem doch kein Exposé, Dashboard oder Spotlight, alles Programme, auf die die Mighty Mouse zugeschnitten ist.

Das Design der Mighty Mouse erlaubt die bequeme Benutzung sowohl mit der rechten als auch mit der linken Hand. Der optische Sensor sorgt für eine präzise Bewegung des Mauszeigers und arbeitet auf nahezu jeder Oberfläche zuverlässig.

Der Praxistest zeigt bald einmal, dass Apple nicht zuviel versprochen hat. Der Scrollball (erinnert stark an den «Büchel» von IBM) ist schlichtweg genial und führt mich präzise zu der gewünschten Stelle. Dabei kann ich im Kontrollfeld noch die gewünschte Geschwindigkeit einstellen. Auch Rechts- und Linksklick lassen nichts zu wünschen übrig. Gewöhnungsbedürftig und bei mir immer für Überraschungen sorgend sind die seitlichen Sensortasten. Immer im dümmsten Moment aktivierte ich die darauf gelegte Funktion. Mit der Zeit wurde dies sogar richtig lästig, und da ich mich offensichtlich nicht umgewöhnen konnte, blieb mir nichts anderes übrig, als diese zu deaktivieren. Zudem kann man die Sensortasten leider nicht separat programmieren, sondern immer nur paarweise.



Die Belegung der Tasten mit anderen Funktionen als die systemeigenen ist eher schwierig. Zwar lassen sich damit Programme öffnen, damit hat es sich aber beinahe schon. Programmspezifische Funktionen werden praktisch nicht unterstützt. Apple schreibt in der Hilfe darüber folgendes:

Wenn Sie die Maus zusammen mit einem Videospiel, einem CAD-Programm oder einem anderen Programm benutzen, das mit einer Mehrtasten-Maus arbeitet, wählen Sie «Taste 3» für die Tastenfunktion der Scrollkugel bzw. «Taste 4» für die Seitentasten.

Nicht so üppig, wenn ich da an Mäuse anderer Hersteller denke. Dennoch ist die Mighty Mouse eine gelungene Weiterentwicklung der Mehrtastenmaus. Aber was sage ich da. Das ist vollkommener Blödsinn. Apple hat gar keine Mehrtastenmaus entwickelt. Apple hat die Eintastenmaus neu erfunden. Sozusagen das Rad neu erfunden, denn aus dem Rad wurde ein Ball.

Auf Windows muss keine Software installiert werden. Da wird über das Kontrollfeld «Maus» die Tastenbelegung definiert. Jedoch konnte ich in einem ersten Test die Scrollballunterstützung nicht entdecken.

*Michel Huber (fav)*

## ROKR – das erste iPod-Handy: CHF 549.–

Oft schon gehört, der sarkastische Spruch: Ja, man kann auch telefonieren damit! Der Funktionsumfang von Mobiltelefonen wird immer grösser, die Komplexität natürlich auch. Aber: Wer hat es sich nicht schon lange, lange gewünscht – ein Handy mit iPod-Funktion? Wir bekommen es, endlich: Motorola präsentiert zusammen mit Apple das ROKR.

Dass sich Apple ausgerechnet mit Motorola zusammengetan hat, hat wohl damit zu tun, dass Motorola weltweit am weitesten verbreitet ist. Über Design lässt sich ja bekanntlich streiten, Europäer würden vielleicht Sony Ericsson oder Nokia vorziehen.

Zurück zum ROKR: Es ist ein ganz normales Motorola-Gerät. Schönes Weiss, klein und handlich, praktisch. Nicht besonders hässlich, nicht besonders schön. Aber kommen wir zu den vielen Details:

- Farbdisplay (zeigt auch Fotos)
- Bluetooth-Sync oder USB-Kabel
- braucht ca. 30 Sekunden um 4 MB Musik zu laden
- Lautsprecher
- Kamera mit 4-fach Zoom
- Video Clips
- Games
- MIDI, MP3, WAW, AAC
- TransFlash Speicherkarte
- MMS, EMS, POP3, SMTP, IMAP4
- Flugzeug-Modus (Empfang ausgeschaltet – nur Unterhaltungs-Funktionen eingeschaltet)
- 260 bis 560 Minuten Sprechzeit
- Standby bei 160 bis 230 Stunden
- bis 15 Stunden Musik über Kopfhörer, bis 6 Stunden mit Lautsprechern
- Triband, GPRS, WAP
- 107 Gramm leicht, 108 x 46 x 20,5 mm
- Display: 176 x 220, bis 262 000 Farben

Das ROKR E1 wird in kleinen Mengen ab Ende September lieferbar sein, der empfohlene Verkaufspreis liegt bei CHF 549.–. Das Gerät ist mit einer VGA Kamera ausgerüstet, das USB Kabel ist im Grundpaket dabei.

*Jeannette Derrer (fav)*

## «Gish» – Ein amorpher schwarzer Klumpen Held

Wenn ein neues Computerspiel auf den Markt kommt, reiben sich Graphikkartenhersteller meist freudig die Hände. Denn die Programme, die heutzutage auf privaten Rechnern für verspielte Stunden sorgen, liefern sich mitunter regelrechte Wettrennen in Sachen aufwändiger 3D-Graphik. Ob Autorennen, Fantasy-Rollenspiel, Ego-Shooter etc.: Wer keinen einigermaßen zeitgemässen Computer besitzt und in Sachen Spiele dennoch «à jour» bleiben will, guckt ohne regelmässigen Hardware-Upgrade bald einmal in die Röhre. Zwar ist dieses regelmässige Aufrüsten in der Windows-Welt wohl (noch?) wesentlich extremer als in der Mac-Gemeinde, doch auch wir Freunde des Rechners mit dem Apfel sehen uns

nitordarstellung noch pubertäre Pixel hatte und die durchschnittlichen Ladezeiten schon mal reichten, um vor Spielbeginn in aller Ruhe das Mittagessen zu sich zu nehmen, mussten sich Game-Designer vor allem darauf konzentrieren, Spiele so einfachreich zu gestalten, dass diese – trotz einfachster Graphik und eingeschränkter akustischer Optionen – die Leute begeistern konnten.

Ein Spielegenre aus vergangenen Tagen, das vor allem auf Mobiltelefonen, auf dem Internet (z.B. als Flash-Game) oder im Shareware- und Freewarebereich immer noch sehr beliebt ist, ist das sogenannte «Jump and Run Game». Oldschool-Zocker erinnern sich gerne an Hüpforgien à la «Super Mario»

Als Gish eines Tages mit seiner (menschlichen) Freundin Brea einen friedlichen Sonntagsspaziergang macht, wird die traute Zweisamkeit plötzlich unterbrochen. Gishs Herzblatt wird von einem Monster entführt und in die Kanalisation verschleppt. Klar, dass sich der sensible Teerball mit dem Macho-Herzen so etwas nicht gefallen lässt. Flugs stürzt er sich in die Unterwelt, um seine Geliebte zu retten. Nun liegt es am Spieler, den schwarzen Klumpen durch weit verzweigte und gefährliche Abwasserkanäle zu manövrieren, auf dass das ungleiche Paar am Schluss wieder vereint ist. Auf seiner Suche nach Brea trifft der klebrige schwarze Hüpfen natürlich auf so manche unangenehme Überraschung...

Gesteuert wird der Teerbrocken mit der Tastatur. Gish kann rollen, hüpfen, schwimmen, tauchen, kleben und schleimen. Letztere zwei Fähigkeiten tönen zwar nicht unbedingt appetitlich, erweisen sich in der Kanalisation aber als überlebenswichtig. Benutzt Gish seine Klebefähigkeiten, kann er die Wände hochgehen und sich gegebenenfalls auch an der Decke entlang bewegen. Das Schleimen wiederum ermöglicht es ihm, sich auch durch engste Korridore hindurchzuzwängen. Die zahlreichen Gegner besiegt Gish entweder, indem er auf sie springt oder mit Steinen und anderem Material bewirft. Sind die Widersacher gar etwas kleiner als er selbst, klebt Gish diese einfach an sich fest und schleudert sie in hohem Bogen durch die Luft. Eine amorphe Körperform hat eben auch ihre Vorteile.

Viel Wert haben die Macher von «Gish» darauf gelegt, die Spiel-Physik so «realistisch» wie möglich zu gestalten. So wirkt sich beispielsweise auch die Fallhöhe auf den Gesundheitszustand des Teerklumpens aus, und je nach Umgebung (z.B. unter Wasser) «fühlt» sich die Steuerung anders an. Zudem kann sich Gish auf Wunsch «schwerer» machen, beispielsweise, um poröse Böden zum Einsturz zu bringen, wenn es sonst nicht weitergeht im unterirdischen Labyrinth. Zwar verträgt Gish eine ganze Menge, unbesiegbar ist das klebrige Alter Ego des Spielers trotzdem nicht. Überhaupt ist «Gish» ein Game mit beachtlichem Schwierigkeitsgrad. Die ersten Levels sind zwar schnell gemeistert, doch je weiter man in die Unterwelt vordringt, desto gemeiner werden die Attacken der Gegner und desto schwieriger ist es, sich in der weitläufigen Kanalisation zurechtzufinden. Nicht immer ist auf Anhieb klar, welchen Weg der Teer-



*Ein Lederklumpen kämpft sich durch. Gish ist der sympathischste runde Computerspielheld seit Pacman.*



*Genauso skurril wie Gish sind dessen Gegner gestaltet.*



*Wenn Gish hier von der Plattform fällt, wird es etwas schmerzhaft.*



*Der Gegner, der sich hier Gish von links nähert, erinnert doch irgendwie an...?*

immer wieder mit der Situation konfrontiert, dass der für teures Geld erworbene Compi nur allzu schnell den Anforderungen neuer Software nicht mehr entspricht. Dies ist zwar nicht nur bei Spielen der Fall, doch gerade diese gehören zu den ressourcenhungrigsten Programmen.

Gelegenheits-Spieler, die nicht immer das neueste Game auf der Festplatte haben müssen, denken gelegentlich mit einem Tränchen im Auge an die Kindertage des «Heimcomputers» zurück. Wer sich noch an den mittlerweile in Ehren ergrauten C64 erinnert, weiss: «Nostalgie-Games», die auf 3D-Graphikorgien verzichten, müssen nicht zwangsläufig schlechter als aktuelle Computerspiele sein. Im Gegenteil, als die Mo-

oder «Donkey Kong», wo ein dicker Klempner durch die eher grobpixelig gestaltete virtuelle Landschaft hechten und Fässern ausweichen musste, die ihm ein böswilliger Gorilla vor die spartanisch animierten Knubbelfüsschen warf.

Die Entwickler aus der Spieleschmiede Chrono Logic haben sich an solchen «Plattform-Spielen» orientiert und liefern mit «Gish» ein spannendes 2D-Game für MacOS, Linux und Windows.

Nicht dass «Gish» eine gehobenen intellektuellen Ansprüchen genügende Hintergrundstory bieten könnte. Dafür glänzt das Spiel durch seinen skurrilen Charme. Bei Gish, dem Helden des Spiels, handelt es sich nämlich um einen lebendigen Teerball.



klumpen wählen muss, und es kommt auf die Kombinationsgabe des Spielers an, wie Gishs Fähigkeiten am erfolgreichsten eingesetzt werden. Das Spiel beansprucht also nicht nur die Finger, sondern durchaus auch die grauen Zellen...

Gut, dass es sehr viele «geheime Orte» gibt, beispielsweise Höhlen, in denen zusätzliche Punkte oder gar Extra-Leben gesammelt werden können. Bewohnt wird die Unterwelt von verschiedenen Gegnern, die ebenso wie Gish an Figuren aus modernen und trendigen Cartoons und Trickfilmen erinnern. Gerade das schräge Design der skurrilen Gestalten, die die Unterwelt bevölkern, zeigt, dass sich das Spiel (trotz vergleichsweise geringem Gewaltlevel) doch eher an ältere Spieler richtet. In graphischer Hinsicht ist «Gish» durchaus auf der Höhe der Zeit, wirkt modern und gar nicht altbacken. Schade nur, dass viele der aufwendig gestalteten Levels in sehr dunklen Farbtönen daherkommen. Neben der Optik des Spiels überzeugt auch der abwechslungsreiche Soundtrack irgendwo zwischen Pop, Funk und 80er-Jahre-Gitarrenrock.

Zusätzlich zum doch recht happigen Solo-Modus, der sogar fingerfertige und geübte Gamer einige Stunden an den Bildschirm fesseln dürfte, bietet «Gish» noch andere Spielmodi, z.B. ein witziges Mini-Game, bei dem 2 Spieler als verfeindete Teerkumpen im Sumo-Stil gegeneinander antreten müssen. Sogar ein Level-Editor liegt dem Spiel bei.

Witzig auch die vielen kleinen Gags, die die Entwickler in das Spiel eingebaut haben. So ist bei jedem Start des Spiels ein fiktives Filmplakat zu sehen, das den Teerkumpen etwa als (Arnold) «Gishenegger» in «Gishinator» zeigt oder Werbung für Filme wie «The Blair Gish Project» und «Gish Fiction» macht. Daneben wird auch immer wieder auf «klassische» Computerspiele wie «Pacman», «Pitfall» etc. angespielt.

«Gish» ist ein optisch und akustisch überzeugendes Game mit einem gewissen Retro-Charme. Das Spielprinzip erschliesst sich rasch und die vielen kleinen Details und der immer wieder aufblitzende schwarze Humor sorgen bei Freunden hektischer Geschicklichkeitsspiele für länger anhalten-

de Spielfreude. Der skurrile Teerball könnte noch so manchem ans Herz wachsen.

Schade nur, dass das Spiel einen doch beträchtlichen Schwierigkeitsgrad aufweist. Feinmotorisch Ungeübte werden bald merken, dass es nicht so einfach ist, die Spielfigur zu steuern. Je höher Gish beispielsweise springen soll, desto präziser und besser koordiniert muss der Spieler in die Tasten greifen. Übung macht bekanntlich den Meister (gilt auch für Teerkumpen).

Wer jedoch das etwas andere «Jump and Run Game» sucht und bereit ist, einige Zeit zu investieren, um Gish und seine entführte Freundin wieder zusammenzubringen, wird an diesem Spiel seine Freude haben. Prädikat: hoher Teergehalt, klebrig, schräg...

Marco Fava

#### «Gish»

Systemanforderungen OS X 10.1  
G3 mit 1 GHz, G4 mit 1,5 empfohlen  
OpenGL-fähige Grafikkarte mit 32 MB  
Info: [www.halcyon.de](http://www.halcyon.de)

## «X2: Die Bedrohung»

### Weltraumballeraufbauwirtschaftssimulationsadventure

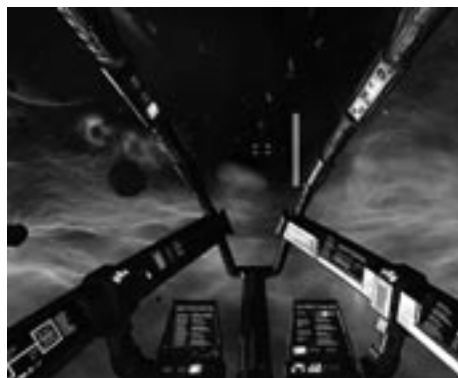
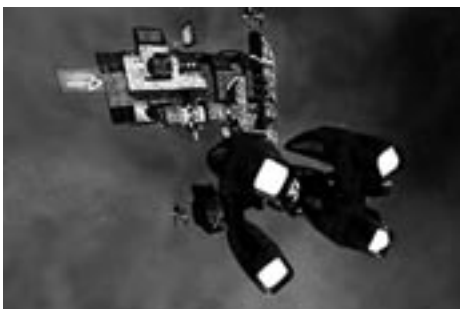
Nein, beim Schreiben des obigen Titels hat sich nicht etwa meine Leertaste verabschiedet und zu lange in einen schlecht kalibrierten Bildschirm gestarrt habe ich auch nicht. Vielmehr handelt es sich bei «X2» um ein Spiel mit sehr vielen Möglichkeiten, eine eierlegende Wollmilchsau unter den derzeit aktuellen Games für den Mac sozusagen. Einerseits kann der Spieler in «X2» mit diversen Raumschiffen durchs weite Allschipern und darf sich auf unzählige Weltraumschlachten freuen, bis dass die Triebwerke glühen und die Laserkanone wackelt. Andererseits weist «X2» auch Elemente einer Wirtschaftssimulation auf und es darf fröhlich Handel betrieben werden zwischen den Sternen. Nicht zuletzt aber erinnert das

Spiel mit seiner durchaus interessanten Hintergrundgeschichte, die sich dem Spieler langsam enthüllt, auch an ein Adventure.

Zur Story: Irgendwann in ferner Zukunft hat die Menschheit den Weltraum besiedelt. Mittels «Sprungtoren», die sich an vielen Orten im Universum befinden, überwinden Raumschiffe die gewaltigen Distanzen zwischen den Sternen. Der Spieler schlüpft in die Rolle eines verurteilten Kriminellen, dessen Haftstrafe ausgesetzt wird. Bedingung ist allerdings, dass er, will er nicht wieder hinter schwedische Gardinen zurück, diverse Aufträge für den Geheimdienst erfüllt.

Zudem wird ihm ein eigenes kleines Raumschiff zur Verfügung gestellt. Je weiter das Spiel geht, desto mehr zeichnet sich eine intergalaktische Verschwörung ab, an der sich nicht nur Menschen beteiligen...

Vorangetrieben wird die Geschichte hinter «X2» von unzähligen leider nicht immer prickelnd aufregenden Zwischensequenzen. Zwar tragen diese dazu bei, die Geschehnisse im Spiel in einen grösseren Rahmen zu stellen, doch spätestens beim dritten dieser Filmchen verspürt wohl auch der geduldigste Mensch ein gewisses Zucken im Zeigefinger, mithilfe der Escape-Taste wieder ins eigentliche Spiel zurück zu gelangen. Weder sind diese Animationen immer lippensynchron, noch scheinen sie nach einem originellen Drehbuch gestaltet worden zu sein. Eine der ersten Sequenzen beispielsweise braucht mehrere Minuten, um erst einige Start-, Flug- und Andockmanöver von etwas lieblos gestalteten Raumschiffen zu zeigen. Danach erklärt ein entfernt an Jürgen Prochnow erinnernder Mann mit grauem Bart und in Science-Fiction-Generalsuniform einem jüngeren Mann (dessen Rolle dann der Spieler übernimmt), dass dieser nun als eine Art Geheimagent



diverse Aufträge auszuführen hat. Doch die mediokre Qualität solcher «Filmsequenzen» fällt nicht allzu sehr ins Gewicht, denn als Spiel an sich hat «X2» einiges zu bieten. Auch die Graphik des eigentlichen Spiels überzeugt. Liebevoll und detailliert wurde ein farbenprächtiges Universum gestaltet, das der Spieler durchstreifen muss, um seine Aufträge zu erfüllen. Je stärker bestückt der Mac, desto besser. Die volle graphische Power von «X2» zeigt sich erst, wenn das Spiel auf einem G5 mit entsprechender Graphikkarte installiert wird. Doch auch mit einem G4 (mit mindestens 1,25 GHz und 256 MB RAM) kann schon fröhlich durch den Weltraum geflitzt werden.

«Ich spiele mal schnell eine Partie ‚X2‘» ist als Aussage etwas so glaubwürdig wie: «Ich probiere nur mal 5 Minuten meinen neuen Mac aus, den ich gerade gekauft habe.» Nein, ein kurzer Zeitvertreib für zwischendurch ist «X2» bestimmt nicht. Im Gegenteil, wer sich ein so komplexes Game wie dieses zumutet, muss sich öfters in Geduld üben. Zeitaufwendig sind beispielsweise die diversen Steuerungsoptionen für das eigene Raumschiff, die erst einmal erlernt werden müssen. Gesteuert wird mit Maus und Tastatur. Unzählige Funktionen verbergen sich hinter nicht immer sehr übersichtlichen Menüs. Wer denkt, dass sich die Fahrzeuge in ferner Zukunft leichter steuern lassen als heute, hat sich gründlich getäuscht. Zum Glück gibt das Handbuch eine erste Übersicht über die wichtigsten Funktionen, um mit dem Raumschiff nicht gleich in den nächstgelegenen Satelliten zu knallen. Zudem bietet das Spiel ein Tutorial, das mit den Grundzügen der Steuerung vertraut macht. Dennoch: Wer sich das A und O der

gehobenen Weltraumnavigation aneignen will, muss üben, üben, üben. Von Vorteil ist es dabei, sich alle Tastenbelegungen zu notieren. Wer beim Andocken an die nächste Raumstation aus Versehen das Laser-Zielsystem aktiviert oder die Frachtluke öffnet, macht sich als Raumpilot nicht unbedingt Freunde. Aber schliesslich ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Vom Sternenhimmel offenbar auch nicht.

Der Weltraum-Trip ist anfänglich alles andere als aufregend. Das Raumschiff, mit dem der Spieler «X2» beginnt, verfügt weder über eine beeindruckende Geschwindigkeit noch über ernst zu nehmende Feuerkraft. So verlaufen die ersten Stunden des Spiels leider etwas harzig. Sehr schnell wird klar, wie wichtig es ist, Handel zu treiben. Kleine Nebenmissionen bringen Geld ein, das in Raumschiff-Upgrades investiert werden kann. Diese wiederum ermöglichen es, gefährlichere (und lukrativere) Missionen anzunehmen, die im Gegenzug Geld für weitere Investitionen bringen. Erst wenn der Spieler über einigermaßen akzeptable Kosmos-Flitzer verfügt, macht es Sinn, sich an komplexere Missionen zu wagen. Im Verlauf des Spiels kann ein eigenes interstellares Wirtschaftsimperium aufgebaut werden. Eine kleine Raumflotte für professionell durchgeführte Raubzüge? Passagier- und Gütertransporte von Stern zu Stern? «X2» macht vieles möglich. Laufen die Geschäfte ganz gut, kann der Spieler gar eigene Raumstationen erwerben.

Der wirtschaftliche Erfolg ist auch nötig in «X2», denn die Aufträge, die der Spieler erhält, werden immer happiger. Natürlich wird nicht nur gehandelt und friedlich durchs All geschippert. Immer wieder kommt es zu



heissen Gefechten im Weltraum, bei denen nicht nur gegen menschliche Gegner, z.B. Raumpiraten, die auf die Fracht des Spielers ein Auge geworfen haben, sondern auch gegen Ausserirdische gekämpft werden muss.

«X2» ist ein aufwendiges Game für Leute, die an Spielen wie den beinahe schon legendären «Terminus» oder «Escape Velocity» ihre Freude hatten. Gelegenheits-Gamern ist der Einstieg in «X2» wohl zu zeitaufwendig, denn erst nach einiger Zeit kommt hier Spielspass auf. Dann aber begeistert «X2» durch ein komplex gestaltetes Universum, das so manche abenteuerliche Stunde zu bieten hat. Weltraumabenteurer, Wirtschaftssimulation, Ballerspiel oder doch Adventure? «X2» ist irgendwie alles.

Marco Fava

#### «X2: Die Bedrohung»

Systemanforderungen:

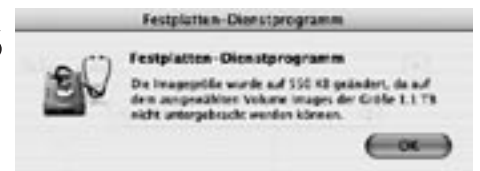
MacOS 10.2 G4/5 mit 1.25 GHz, 256 MB RAM, DVD-Laufwerk

## KURIOSSES

# Die absurde Fehlermeldung des Monats

Thomas Gfeller aus Bern ist auf folgende Fehlermeldung gestossen...

Anmerkung: 1 TB = ein Terabyte = 1000 Gigabyte = 1 Million Megabyte (Zahlen gerundet)



## Wahr und unwahr...

### Wahr ist:

«.Mac» hat von Apple einige neue Funktionalitäten spendiert bekommen. Neu ist ebenso, dass «.Mac» nun auch auf Französisch und Deutsch angeboten wird. Weitere Infos:

[www.apple.ch](http://www.apple.ch)



### Unwahr ist:

Dem Gerücht, dass eine sprachpflegerisch orientierte Usergruppe namens «Komma her!» Apple darum gebeten habe, «.Mac» (sprich: «Dot Mac») in «,Mac» (sprich: «Comma Mac») umzubenennen, sollte nun aber doch kein Glaube geschenkt werden. Auch die Behauptung, dass Apple an einer speziellen «.Mac»-Dialektversion für Bas-

ler arbeite («Punggt Mägg, Bebbi Edischn») und erwäge, weitere lokalisierte Versionen für andere Deutschschweizer Kantone zu entwickeln, ist völliger Nonsense.

Glauben Sie mir kein Wort!

Bis zum nächsten Mal,

Ihr Lügenbold Bitschgi

## Zu Fuss durch Zürich – mit dem iPod

Wer die Limmatmetropole einmal zu Fuss erkunden möchte und dabei Wert auf eine akustische Stadtführung im MP3-Format legt: Die Aktion «Züri z'Fuess», die vom Tiefbauamt der Stadt Zürich ins Leben gerufen wurde, offeriert diverse elektronische Stadt-

rundgänge. Also: Auf den iPod laden, abspielen und losgewandert durch Zürich. Ergänzt wird das Programm durch ein Hörspiel, das sich ebenso um die Stadt an der Limmat dreht. Geschrieben wurde «Der Skalp des Opersängers» von Boni Koller,

Ex-Frontmann der Band «Baby Jail». Wenn das nicht interessant tönt...

Weitere Informationen auf: <http://www.apple.com/chde/hotnews/articles/zhzufuss>

### INTERVIEW

## Besuch bei Katharina Aeschlimann, Trust Marketing

**Das Büro der Firma Trust Marketing liegt am Eingang der Altstadt von Schaffhausen. Trust Marketing ([www.trustmarketing.ch](http://www.trustmarketing.ch)) ist ein siebenköpfiges Team, welches als Organisator der Mac-Ausstellung Mac Swiss innerhalb der diesjährigen Orbit-iEx positiv in Erscheinung getreten ist. Mit einem Minimalbudget haben Katharina Aeschlimann, Daniella Schori und ihr Team eine interessante und gut besuchte Ausstellung auf die Beine gestellt. Die Mac Swiss konnte über 12 000 Besucher willkommen heissen.**



Als Redaktor des Falters wollte ich mehr wissen und auch einen Blick hinter die Kulissen werfen. Deshalb nahm ich bei schönstem Wetter mit dem Motorrad den Weg Richtung Schaffhausen in Angriff. Das Büro von Trust Marketing liegt von einer Strasse getrennt, direkt am Rhein in einem alten Industriekomplex. Was als erstes auffällt, ist der grosszügig bemessene Raum. Spontan flitzt mir ein Gedanke durch den Kopf: „Raum für Ideen“. Die offene Struktur des Büros, einzig durch einige lichtdurchlässige Raumteiler unterteilt, entspricht der Philosophie des Unternehmens. Offen, kommunikativ und dem Leitsatz «in trust we trust» folgend, was soviel bedeutet wie: «Wir bauen auf Vertrauen». Katharina Aeschlimann und ich setzen uns mit einem Glas Wasser und Kaffee an den Besprechungstisch.

**Michel Huber: Wer steht hinter dem Namen Trust Marketing?**

**Katharina Aeschlimann:** Wir sind ein 7köpfiges Team, bestehend aus Frauen. Dass

wir ein reines Frauenteam sind, ist zufällig. Wir haben unter den männlichen Bewerbern bis anhin niemanden gefunden, der zu uns passt.

**Michel Huber: Spannend, was braucht es neben den geforderten fachlichen Fähigkeiten, um bei euch zu arbeiten?**

**Katharina Aeschlimann:** Flexibilität, Professionalität, Freude an der Kommunikation und Teamfähigkeit sind gefragt. Wir



sind ein Dienstleistungsbetrieb und das muss dem Kunden auffallen.

**Wie ist die Struktur?**

Wir sind drei Projektleiter, das Sekretariat, die Buchhaltung und eine grafische Abteilung, in welcher zwei Personen arbeiten, eine Grafikerin und eine Layouterin.

**Projektleiter? Warum braucht ihr als Frauen die männliche Form?**

Ich sehe diesen Begriff als Jobbezeichnung. «Projektleiter» hat für mich eine funktionale Bedeutung.

**Ich erlebe euch als Frauen mit Power und vielseitigem Engagement. Auch wenn der Zufall bei der Bildung des Teams zur Seite stand, was sind die weiteren Gründe dafür, dass ihr ein reines Frauenteam seid?**

Auf Agenturseite sind mehrheitlich Frauen in der Kommunikation tätig. Bei unseren Lieferanten und Kunden ist das Verhältnis von Frauen und Männern eher umgekehrt. In der Trust Marketing GmbH sollen Mitar-

beitende tätig sein, denen ihr Beruf Spass macht. Das Projekt und der Kunde stehen im Vordergrund. Wir versuchen jede Mitarbeitende ihren Kompetenzen entsprechend bestmöglich einzusetzen. Wir sind aber keine Einzelkämpfer, sondern legen Wert auf das fachliche Feedback der Kolleginnen. Konzepte entstehen durch gemeinsames Brainstorming, die Kontrolle, ob ein Projekt auf dem richtigen Weg ist, gewährleisten wir durch interne, gegenseitige Präsentationen.

**Ist das nicht aufwändig?**

Doch. Diese Art zu arbeiten ist aufwändig. Wir wollen für unsere Kunden die optimale Lösung und erreichen dies durch die Bündelung des Know-hows mehrerer Profis. Wir leben unseren Firmenschwerpunkt, die Kommunikation in unserer Firma.

**Dann lässt sich die Frage, ob Frauen anders arbeiten, etwa so umschreiben, dass dies eher mit einer umgesetzten Arbeitskultur zu tun hat?**

Ja.

**Ihr habt eine Vision umgesetzt, innerhalb der Orbit-iEx eine Mac Swiss Ausstellung zu organisieren. Was sind eure weiteren Projekte?**

(Schmunzelnd): Die nächste Mac Swiss!

**Wie seid ihr auf die Idee gekommen, einen solchen Anlass zu organisieren?**

Daniella und ich sind beide Apple-Fans und haben beide bei Apple Computer gearbeitet. Dass Apple keine Ausstellung in der Schweiz mehr macht, haben wir nie nachvollziehen können. Wir wollten uns für den Schweizer Apple Markt engagieren und haben es einfach ausprobiert, bevor es jemand anderes macht.

**Dies hat sicher eine lange Vorbereitungszeit gebraucht?**

Nun ja, die Ausstellung war am 24. Mai



und im Januar haben wir mit der Umsetzung angefangen, nachdem uns Apple Schweiz das «go» gegeben hat. Dies sind knapp 4 Monate. Am schwierigsten war es, in der kurzen Zeit genügend Aussteller zu finden. Die Beteiligung an neuen Projekten ist für Schweizer Unternehmer keine leichte Sache. Mit den namhaften, teilnehmenden Partnern konnte sich die erste Mac Swiss jedoch gut präsentieren.

**Dies kann man wohl sagen, alle Achtung. Wie war denn die Resonanz auf den vergangenen Event?**

Sehr gut. Die Mac-Familie hat es geschätzt, eine Plattform zu haben, um sich zu tref-

fen. Einige haben sich über Jahre nicht mehr gesehen. Etwas über 12'000 Personen haben die Mac Swiss besucht. Dies ist eine sehr gute Zahl wenn man bedenkt, dass die ganze Orbit-iEx etwa 21'000 BesucherInnen generiert hat.

Auch die Skeptiker, welche im Vorfeld nicht geglaubt haben, dass ein solcher Event in dieser Zeit auf die Beine zu stellen ist, konnten wir letztendlich überzeugen.

**Was war für dich das Herausragendste dieser Messe?**

Die Kommunikationsplattform für Apple UserInnen aller Art und wie die Apple

Community gespielt hat.

**Selbstkritik! Was ist verbesserungswürdig?**

Auf jeden Fall die Akquisition. Mit besserer Akquisition erwarten wir auch mehr Aussteller. Ebenfalls zu verbessern ist die Pressearbeit.

**Gibt es wieder eine Messe?**

Ja. Im Rahmen der Orbit-iEx wird es wieder eine Mac Swiss geben. Allerdings müssen wir noch den Entscheid der Organisatoren der Orbit abwarten, in welcher Form die Orbit-iEx nächstes Jahr stattfinden wird. Unser Ziel wird es sein, die Mac Swiss von der Ausstellungsfläche her zu verdoppeln. Wir glauben an das Arbeitstool Mac. Uns unterstützt der Mac in unserer täglichen Arbeit.

**Danke fürs Gespräch. Katharina gibt es sonst noch was zu sagen?**

Ja, Interessenten für die nächste Mac Swiss 2006 können sich bereits heute unter [www.macswiss.ch](http://www.macswiss.ch) informieren und natürlich auch anmelden. Wir stehen für Fragen jederzeit zur Verfügung.

*Interview: Michel Huber (fav)*

**Info:**

Trust Marketing GmbH  
Mühlenstrasse 26  
8200 Schaffhausen  
Tel: 052 620 28 77  
Fax: 052 620 28 78  
[info@trustmarketing.ch](mailto:info@trustmarketing.ch)  
[www.trustmarketing.ch](http://www.trustmarketing.ch)

LOCALTALK

## LocalTalk Ostschweiz

Jeweils ab 9 Uhr vormittags in den Räumlichkeiten der Firma «C-Care» in Münchwilen TG. Tel. 071 250 17 00.

Das Lokal befindet sich im ehemaligen Gerichtsgebäude direkt am Münchwiler Kreisel an der Frauenfeld-Wil-Bahn.

Autobahnausfahrt Münchwilen/Sirnach, Richtung Münchwilen. Alles geradeaus bis zum Kreisel. Parkplatz: noch vor dem Kreisel nach links auf den Parkplatz hinter dem Gebäude abbiegen, wenn man von der Autobahn her kommt.

**Samstag, 01. Oktober 2005**

Thema frei  
Kein Thema festgelegt zurzeit.

**Samstag, 05. November 2005**

Thema frei  
Kein Thema festgelegt zurzeit.

**Samstag, 05. November 2005**

Thema frei  
Kein Thema festgelegt zurzeit.

**Ort/Zeit:** C-Care  
Wilerstrasse 2  
9542 Münchwilen TG  
Tel. 071 250 17 00.  
09.00 Uhr

**Auskunft:** Alexander Villiger  
[avilliger@mus.ch](mailto:avilliger@mus.ch)  
Tel: 071 970 02 52  
Fax: 071 970 02 55

Weitere Infos und die Veranstaltungsdaten sind zu finden unter:  
[www.mus.ch/LocalTalk/OCH](http://www.mus.ch/LocalTalk/OCH)

## LocalTalk Basel

Unsere LocalTalks finden in der Regel jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats statt.

Der LocalTalk beginnt ab ca. 19:30 Uhr und dauert bis ca. 21:30 Uhr. Im Normalfall wird über ein bestimmtes Thema referiert und/oder auch über Neuigkeiten von Apple. Themenwünsche aus dem Kreise der MUS-Mitglieder sind dabei immer willkommen. Wir freuen uns über jeden Vorschlag.

Aktuelle News oder Änderungen werden jeweils auf der MUS-Webseite veröffentlicht. Für all jene, die noch keinen Internetanschluss besitzen (?!), hier eine kurze Situationsbeschreibung über den Standort:

Das Alterszentrum erreicht man mit der Tramlinie 6 (Haltestelle Kirche). Automobilisten - von Basel her kommend - zweigen vor dem Polizeiposten kurz vor der genannten Haltestelle rechts ab. Parkplätze gibt es beidseitig entlang des Muesmattwegs. Das

Alterszentrum kann wie ein «U» umfahren werden.

Wenn sich neue Mitglieder oder Ein- und Aufsteiger/innen auf die Mac-Plattform von unserem Wissen etwas abschneiden wollen und es dann heisst «we share knowledge» (oder auf Deutsch: Wir geben Wissen weiter), beginnen wir um ca. 18:45 Uhr mit einem Spezial LocalTalk. Wir kümmern uns dann um die Probleme, welche ihr mitbringt. In diesem Falle bitte ca. 3 - 4 Tage vor dem LocalTalk eine kurze Problemschilderung, entweder per E-Mail oder telefonisch, an unseren LocalTalk-Leiter richten, damit er sich zu den Fragen und Problemen zu eurem Vorteil vorbereiten kann.

Wer aber zu all dem auch noch den persönlichen Kontakt etwas pflegen möchte: Die Ersten LocalTalker erscheinen meist schon gegen 18:30 Uhr im Restaurant des Treffpunktes – wo auch gemütlich etwas gegessen werden kann.

### Nächster LocalTalk:

**Dienstag, 11. Oktober 2005**

Das Thema ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht bekannt. Die entsprechenden Infos werden, sobald bekannt, auf unseren Webseiten publiziert.

LocalTalk Basel-Team

*André Pellet und Kurt Richner*

**Ort/Zeit:** Alterszentrum am Bachgraben  
Muesmattweg 33  
4123 Allschwil  
Tel 061 485 30 00  
um 19.30 Uhr

**Auskunft:** André Pellet  
061 401 44 01  
apellet@mus.ch

**Ortsplan:** [www.mus.ch/LocalTalk/basel/zufahrt.html](http://www.mus.ch/LocalTalk/basel/zufahrt.html)

## LocalTalk Zürich

Wir laden euch alle ein zum Treffen am 27. Oktober 2005 um 19.15 Uhr bei Punkt G Gestaltungsschule Zürich, Räffelstrasse 25, 8045 Zürich

### Thema: Grundlagen der digitalen Fotografie (Teil I).

**Tipps & Tricks für Anfänger und Könnerrinnen**  
Referent: Werner Widmer

Die Digitalkameras haben innert weniger Jahre die analoge Fotografie in ein Nischendasein gedrängt. Fast jede/r hat eine und nutzt sie auch fleissig. Knipsen können alle. Aber was steckt eigentlich dahinter? Wie gelangt ein Bild auf den Speicherchip und in den Computer? Welche Elemente bestimmen die Bildqualität? Wir befassen uns mit Grundlagen der Optik und lüften

das Geheimnis kryptischer Fachbegriffe wie Astigmatismus, Bayer-Matrix, Cropfaktor, sphärische und chromatische Aberration etc. Neben der Technik wollen wir aber auch die Bildgestaltung nicht vernachlässigen.

Bringe doch an jeden LocalTalk auch KollegInnen mit, die auch einen Mac haben, aber noch keine MUS-Mitglieder sind. Alle dürfen 3 Mal schnuppern, bevor ich freundlich ein MUS-Anmeldeformular überreiche. Der LocalTalk beginnt ab ca. 19:15 Uhr und dauert bis ca. 22.00 Uhr. Im Normalfall wird über ein bestimmtes Thema referiert und/oder auch über Neuigkeiten von Apple.

Türöffnung ab etwa 18.45h Uhr

Wenn sich neue Mitglieder oder Ein-, Um- und AufsteigerInnen auf die Mac-Plattform

von unserem Wissen etwas abschneiden wollen, beginnen wir um ca. 18:45 Uhr mit einem Help-Line-Live. Wir kümmern uns dann um die Probleme, welche ihr mitbringt. .

Wir freuen uns auf viele TeilnehmerInnen. Am LocalTalk begegnen sich Anfänger und Freaks, um zu diskutieren, spannende Geschichten auszutauschen und um News aus der Apple-Szene vorzustellen.

Anmelden bei:

Marit Harmelink [marit.harmelink@mus.ch](mailto:marit.harmelink@mus.ch)  
MUS-Vorstand, Ressort: LocalTalk und Finanzen

*MUS-Vorstand,*

*Ressort: LocalTalk und Finanzen*

## LocalTalk Bern

**20. Oktober 2005:**

### iWork 05: Keynote und Pages.

Keynote 2: Neben den Unterschieden und Verbesserungen zur Version 1 wird einmal mehr auf die Frage eingegangen, ob Keynote ein wirklicher Ersatz für Microsoft Po-

werPoint ist.

Pages 1: Seit gut einem dreiviertel Jahr ist Pages erhältlich, aber die Zahl der Anwender dieses Programms ist immer noch sehr klein. Was ist Pages? Ist es ein vollwertiger Ersatz für Microsoft Word oder AppleWorks? Auf diese Fragen wird im Referat

eingegangen. Stärken und Schwächen des Programms werden aufgezeigt, und es wird der Versuch unternommen, das Programm zwischen Word, AppleWorks, RagTime und InDesign einzuordnen. Ein weiteres Schwergewicht liegt auf dem Datenaustausch mit dem «Rest der Welt» und der Integration

von Pages in MacOS X.  
Referent: Martin Langenegger.

## 17. November 2005

### (Un-) Sicherheit im Internet

Die Gefahren aus dem Internet nehmen laufend zu. Immer wieder hören wir von Viren, Hackerattacken, SPAM Fluten etc. Neben diesen technischen Gefahren gibt es aber auch rechtliche Aspekte, die zu beachten sind. Was kann, soll und muss der Anwender tun, um sich gegen diese Gefahren zu schützen und nicht latent mit einem Fuss im Gefängnis zu stehen? Wir beleuchten Gefahrenquellen und mögliche Massnahmen, vom Einzelplatz bis zum Firmen-Netzwerk. Was ist eine Firewall und wie konfigurie-

re ich sie richtig? Welche Dienste brauche ich, welche nicht? Und zum Schluss etwas «Live-Hacking»: Einige kurze Demos, wie man selbst ein ausgeklügeltes 10'000 Franken Firewall-System austricksen kann, wenn der Netzwerkadministrator Denkfehler macht - was leider öfter vorkommt als man meint...

Referent: Werner Widmer.

### Allgemeine Infos zum LT Bern:

Ab 18.30 Uhr - HelpLine live:  
Fragen & Antworten rund um den Mac  
19 Uhr - Hauptvortrag  
Wir warten auf Eure Wünsche! Welche Themen interessieren euch? Ihr bestimmt, was am LocalTalk läuft. Und wer ein Thema prä-

sentieren möchte, ob allein oder im Co-Teaching ist herzlich eingeladen. Mail an [werner@mus.ch](mailto:werner@mus.ch) genügt. Und jetzt hätte ich gern viele Mails mit Ideen und Vorschlägen ;-)

Werner Widmer

**Ort/Zeit:** inove GmbH  
Breitenrainplatz 28  
3014 Bern.  
um 19.00 Uhr  
**Auskunft:** Werner Widmer  
044 915 77 77  
**Ortsplan:** [www.inove.ch/adresse.html](http://www.inove.ch/adresse.html)  
**LT Bern:** [www.mus.ch/LocalTalk/bern/lt\\_bern.html](http://www.mus.ch/LocalTalk/bern/lt_bern.html)

## SHOP

# 20% Rabatt auf Netzteile, 10% auf Batterien

### Herbstaktion für MUS Mitglieder. Oder: Wie lange lebt eine Batterie?

Auch im «bunten Herbst» verwöhnen wir euch wieder mit Superangeboten. Diesmal liegt der Fokus auf Batterien und Netzteilen. Mehr und mehr Batterien von iBook, PowerBook und iPod erreichen das Ende ihrer Lebenserwartung. Eine PowerBook- oder iBook-Batterie ist so gebaut, dass sie bei vorschriftsmäßigem Umgang nach 300 vollständigen Ladezyklen (Auf- und Entladungen) noch 80% ihrer Originalkapazität bereitstellt. Danach nimmt die Kapazität rapide ab. Die Batterie lässt sich kaum mehr laden und ist nach kurzer Zeit erschöpft. Die üblichen 2 bis 4 Stunden Betriebszeit werden bei weitem nicht mehr erreicht. Ein Ersatz drängt sich auf, wenn die Batterie den Anforderungen an die Laufzeit nicht mehr genügt.

Mehr Infos zu Batterien und deren korrekter Verwendung stellt Apple auf dieser Seite bereit: [www.apple.com/chde/batteries/notebooks.html](http://www.apple.com/chde/batteries/notebooks.html)

Der MUS Shop stellt euch diesen Monat sein umfassendes Angebot an Batterien und Netzteilen für PowerBook, iBook und iPod vor. Und das zu äusserst attraktiven Preisen. LMP Batterien gibt es für (fast) alle iBooks und PowerBooks, insbesondere auch für ältere Modelle, die Apple selber schon lange nicht mehr anbietet. LMP Batterien sind zur Originalbatterie in Form und Farbe baugleich und weisen teilweise höhere Kapazitäten auf. LMP Lithium-Ionen

Batterien verfügen gegenüber herkömmlichen (Nickel-basierenden) Typen über eine höhere Energiedichte (längere Betriebszeit pro Batterieladung), wiegen weniger, haben eine längere Lebensdauer (mehr Ladezyklen) und eine geringere Selbstentladung als herkömmliche Batterien. Drum schnell zu Seite 15 blättern! Eine komplette Liste (PDF) findet ihr hier:

[www.mus.ch/shop/pdf/LMP\\_Bat\\_Ada.pdf](http://www.mus.ch/shop/pdf/LMP_Bat_Ada.pdf)

### Netzteile

Viele iBook- und PowerBook-Besitzer/innen kaufen sich ein zweites oder gar drittes Netzteil für zu Hause, für unterwegs, fürs Büro etc. Denn wie oft ist man schon angestanden, weil man in der morgendlichen Eile an alles gedacht hat - ausser eben ans Netzteil. Da ist man dann auf Gedeih und Verderb den ganzen Tag auf die Batterie angewiesen. Die preiswerten LMP Netz- und Autoadapter «2-in-1» werden mit zwei auswechselbaren Adaptersteckern ausgeliefert, damit sie zu allen iBook und PowerBook G3 und G4 passen. Beide Adapter sind weltweit nutzbar (110-240V). Der iAdapter 60 benötigt dazu nur noch das länderspezifische Netzkabel (eines für die Schweiz und Europa wird jeweils mitgeliefert).

Alle aktuellen iPods und auch der neue iPod nano werden von Apple OHNE Netzadapter ausgeliefert. Ein Muss für jeden iPod sind daher der kleine zusammenklappbare LMP Netzadapter und der LMP Autoadapter, welche den iPod via USB-Kabel aufladen. Die Adapter sind preiswert und überzeugen durch ihr trendiges Design. Beide Adapter

sind auch im günstigen LMP iPod USB Netz- & Autoadapter Bundle erhältlich.

### Gratis ans Konzert!

Das ist Musik in deinen Ohren: Widmer informatik schenkt dir zu jeder MUS Shop Bestellung von Final Cut Studio oder Logic Express zwei Tickets zu einem Konzertabend! Als einer der Hauptsponsoren des 3. Swiss Artist Music Festivals will Widmer informatik dafür sorgen, dass der Saal auch wirklich voll ist. Du kannst zwischen zwei Abenden wählen:

- Am 4. November spielen Larry's Blues Band mit Hamp Goes Wild & Walter Baumgartner sowie die Ueli Gasser Band mit Jessica Howe.
- Am 5. November heizen Catman & Swing 3 so richtig ein bevor dann eine Legende der 60er Jahre wieder auf der Bühne steht: Les Sauterelles, damals die «Schweizer Beatles» genannt!

Mehr Infos zum 3. Swiss Artist Music Festival findet du unter:

[www.swissartistmusic.ch/programm.htm](http://www.swissartistmusic.ch/programm.htm).

Kurze Musikclips zum Reinhören gibt es auf:

[www.swissartistmusic.ch/musikdemo.htm](http://www.swissartistmusic.ch/musikdemo.htm)

Ob Blues und Rock am 4.11. oder Blues und Oldies am 5.11.: See you there! Ach ja, und wer kein Final Cut Studio braucht und auch mit Logic Express nix anzufangen weiss, kann natürlich auch Tickets für die Konzerte kaufen...

Vorverkaufsstellen:

[www.swissartistmusic.ch/verkauf.htm](http://www.swissartistmusic.ch/verkauf.htm)

**MUS Shop:** Das schweizweit grösste Angebot rund um den Mac – garantiert! Etwas nicht gefunden? Mail an [shop@mus.ch](mailto:shop@mus.ch) genügt! Bestellungen per E-Mail an [shop@mus.ch](mailto:shop@mus.ch) oder im online Shop unter [www.mus.ch/shop/shop.shtml](http://www.mus.ch/shop/shop.shtml). Einige Beispiele gefällig?

## 20% Rabatt auf Netzteile, 10% auf Batterien

Auch im bunten Herbst verwöhnen wir Euch wieder mit Superangeboten. Der MUS Shop stellt Euch diesen Monat sein umfassendes Angebot an Batterien und Netzteilen für PowerBook, iBook und iPod vor. Und das wie gewohnt zu äusserst attraktiven Preisen. LMP Batterien gibt es für (fast) alle Apple iBook und PowerBook, auch für ältere Modelle, die Apple nicht mehr anbietet. Einige Beispiele:

**Batterie** 5332 zu PowerBook G4 12" Aluminium 160.– (statt 178.–); Batterie 5204 zu PowerBook G4 15" Alu 160.– (statt 178.–); Batterie 4506 zu PowerBook G4 17" Alu 169.– (statt 188.–); Batterie 4351 zu PowerBook G4 15" Titan 160.– (statt 178.–); Batterie 5253 zu iBook G3 & G4 14" weiss 160.– (statt 178.–); Batterie 5395 zu iPod mini 43.– (statt 48.–); Batterie 4526 zu iPod 3. Generation 52.– (statt 58.–); Batterie 4612 zu iPod 1. und 2. Generation 52.– (statt 58.–).

**Netzadapter:** iAdapter 60 2-in-1, Netzadapter 5017 für alle iBook und PowerBook G3&G4, DC24V/2.5A, 60 Watt, 70.– (statt 88.–); Autoadapter 90 2-in-1, (4738) für alle iBook und PowerBook G3&G4, 90 Watt, 86.– (statt 108.–); LMP iPod USB Netzadapter 5333 zu iPod Shuffle, 4G, mini, Photo, U2 & iPod nano, 5V/600mA, 24.– (statt 30.–); LMP iPod USB Autoadapter 5334 zu iPod Shuffle, 4G, mini, Photo, U2 & iPod nano, 5V/600mA, 20.– (statt 25.–); LMP iPod USB Netz- & Autoadapter Bundle (5335) 38.– (statt 48.–).

**Komplette Liste** [http://www.mus.ch/shop/pdf/LMP\\_Bat\\_Ada.pdf](http://www.mus.ch/shop/pdf/LMP_Bat_Ada.pdf).

## Blitz- und Ueberspannungsschutz

Belkin SurgeMaster, 8-fach Ueberspannungsschutz gegen Blitzschlag und Spannungsspitzen bis zu 39.000 A, Garantie für angeschlossene Geräte bis CHF 100'000.–, 8 geschützte Netzausgänge für empfindliche Elektronik, Überspannungsschutz für Telefon, Fax, Modem, 2 m langes Hochleistungsnetzkabel, Koaxial- und Antennenkabelschutz, viel Platz für große Netzadapter, Lebenslange Garantie, 89.–.

## Gratis ins Konzert!

Zu jeder Bestellung der nachfolgenden Produkte bekommst du gratis 2 Konzert-Tickets für den 4. oder 5. Nov. Details in diesem Falter.

**Final Cut Studio**, digitaler Schnittplatz der Spitzenklasse mit Final Cut Pro 5, Soundtrack Pro, Motion 2 DVD Studio 4 etc. Mehr unter <http://www.apple.com/chde/finalcutstudio/>, deutsch 1'799.–. **Logic Express 7.1**, Musik produzieren wie die Grossen, deutsch 449.–.



## Schnäppchen, Ausverkauf

Telefonbücher auf CD: Telinfo CD 5/05, mit Daten wie Directories CD plus vielen Zusatzfunktionen, Einzelplatz 45.– (statt 69.–), Netzwerkversion 140.– (statt 189.–). **Virtual-PC Mac 7.0**, Update von 5.x oder 6.x, 150.–.

**Nikon D70** die beste digitale Spiegelreflexkamera, die wir bisher getestet haben! Komplett in Originalverpackung mit allem Zubehör, 4 Monate Garantie. Gratis dazu: 2x128 MB CompactFlash Speicherkarte, 999.–; **Nikon D70** wie oben, im Bundle mit digital Zoomobjektiv AF-S DX 18-70 mm F/3.5-4.5G IF-ED. 1'390.–. Testbericht in Publisher [http://www.mus.ch/shop/pdf/NikonD70\\_Test.pdf](http://www.mus.ch/shop/pdf/NikonD70_Test.pdf).

## iPod und Zubehör à gogo

iPod nano 2GB 289.–, 4GB 369.–, je in weiss oder schwarz. iPod 20GB 439.–, 60GB 599.–. iPod U2 479.–. iPod Shuffle 512MB 139.–, 1GB 189.–. Das Angebot an iPod Zubehör wächst und wächst. Zwei umfangreiche Broschüren findest du unter [www.mus.ch/shop/pdf/iPodCW.pdf](http://www.mus.ch/shop/pdf/iPodCW.pdf) und [www.mus.ch/shop/pdf/iPodShuffleCW.pdf](http://www.mus.ch/shop/pdf/iPodShuffleCW.pdf).

## Pflichtlektüre

**Pumera Verlag:** G.A. Barandun „Mac OS X Tiger“. Vielleicht das beste Buch zu OS X, 45.–. **Midas Verlag:** Andreas Heer, Panther für Profis, 39.– (statt 55.–).

## Gesehen im Falter

Motorola ROKR, das Handy mit Apple iTunes, lieferbar Mitte Oktober 499.–. Mighty Mouse USB für Mac OS X 75.–. Gish JLB deutsch MAC 40.–.

## BILDUNG

### Aktuelle Workshops & Kurse

#### OS X „Tiger“ für Ein- und Umsteiger/innen

10. Oktober in Erlenbach, 20. Oktober in Bern.

#### OS X „Tiger“ für Fortgeschrittene

Termin auf Anfrage.

**Grundkurs iWork 05.** Einführung in die Arbeit mit Pages und Keynote. Termin auf Anfrage.

**Grundkurs Microsoft Word**, methodisch kompakt, Basiswissen für den effektiven Einsatz: Termin auf Anfrage.

**Photoshop – vom Anfänger zum Profi.** Die Kombination von digitalem Bild, Internet und Computer eröffnet neue Welten. Photoshop Elements, das einfach zu bedienende Programm für Heimanwender. Und Photoshop CS, der Quasi-Standard in der professionellen Bildbearbeitung.

**Adobe Photoshop Elements**, Bildoptimierung für Heimanwender/innen mit Ansprüchen.

Termin auf Anfrage.

#### Kreatives Arbeiten mit Photoshop Elements.

Mit einfachen Mitteln und Handgriffen spannende Bild- und Texteffekte erzielen.

Termin auf Anfrage.

**Adobe Photoshop CS 8 Grundkurs.** Bildoptimierung für Digitalfotografen und ambitionierte Hobby-Anwender.

Termin auf Anfrage.

**Adobe Photoshop CS 8.0 Spezial.** Bildkomposition, Montage, Effekte, Freistellen, Masken, Ebenen, Farbmanagement.

Termin auf Anfrage.

Privatschulung, Firmenkurse, individuelle programme, Spezialthemen etc. auf Anfrage.

**Details und Anmeldung** immer unter <http://www.mus.ch/kurse/>.

# Aktion: Mitglieder werben Mitglieder

Mach dir selbst und deinen Bekannten ein Geschenk und empfehle MUS weiter. Für jede erfolgreiche Vermittlung eines Neumitglieds erhalte ich und das vermittelte Neumitglied folgende Prämie im Gesamtwert von Fr. 52.50:

- 3 Gratismonate MUS-Mitgliedschaft im Wert von Fr. 27.50
- Exklusives MUS-T-Shirt im Wert von Fr. 25.-



bitte ankreuzen

- Ja, ich möchte von den vielen Vorteilen profitieren und werde MUS-Mitglied! Als Dankeschön erhalte ich zudem drei Gratismonate sowie ein exklusives MUS-T-Shirt in der folgenden Grösse:

M  L  XL

Frau  Herr

Vorname, Name:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:

Datum/Unterschrift:

Folgendes Mitglied hat MUS weiter empfohlen und erhält als Dankeschön drei Gratismonate sowie ein exklusives MUS-T-Shirt in der folgenden Grösse (bitte ankreuzen):

M  L  XL

((Vorname, Name, Strasse, Nr., PLZ, Ort))

Diesen Bestellatoln einsenden an:

Macintosh Users Switzerland  
Sekretariat  
Postfach  
8023 Zürich.

Angebot gültig bis 31. Dezember 2005.  
T-Shirts solange Vorrat reicht!

## Impressum

### Herausgeber:

Macintosh Users Switzerland  
Postfach, 8023 Zürich

### Redaktion:

Michel Huber BRSFJ (mihuber@mus.ch)  
Verantwortlich für diese Ausgabe: Marco Fava

### Mitarbeiter:

Hans Magun, Marco Fava, Eveline Frei, Martin Kämpfen, Kurt Richner, Jürg Studer, PJ Wassermann, Sean Wassermann, Werner Widmer, Jonathan Uhlmann, André Pellet  
Cover: Sean Wassermann, Layout: Jonathan Uhlmann  
Layout und Bilder mit Adobe Creative Suite bearbeitet.

### Herstellung:

Fröhlich Druck AG, 8702 Zollikon

**Auflage:** 2000 Exemplare

**Erscheinungsart:** monatlich

### Abonnement:

Vereinszeitschrift für MUS-Mitglieder

### Lektorat:

Marco Fava (fav)  
Hans Magun (mag)

### Redaktionsadresse:

MUS, Michel Huber, Weissenhaldenstr. 18  
8427 Rorbas, Telefon 044 865 68 30, Fax 40

### Sekretariat:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr,  
Telefon 0848 686 686

MUS  
Macintosh Users Switzerland  
Postfach  
8023 Zürich

AZB  
CH-8023 Zürich  
PP/Journal

Zutreffendes durchkreuzen - Mangiar ce qui convient Per una crocetta secondo il caso	
Gestoben Dekret Deceduto	Firma erfoschen Razon sociale Ditta essata
Adresse und Briefkasten- / Postfach- Anschriff stimmen nicht überein L'adresse de l'envoi et de la boîte aux lettres ne correspondent pas Indirizzo e in destinazione della bucaliettere / Casella postale non coincidono	
Annahme verweigert / nicht abgeholt, unmöglich Ritorno a mittente / summa a la casa Respianto / non ritirato, sottoposto a tassa	

Diese Verpackungsfolie ist unbeschädlich vermachbar